

Brennpunkt ^{V 2.0} Foto-Club Darmstadt e. V.

Was so passiert ist, im Club ...



Flickr

Die schon an früheren Abenden angestoßene Information und Diskussion über elektronischen Austausch setzte **Oliver Zang** am 7. Juni 2016 fort.

Er begann mit einem Rückblick auf die Entwicklung von Flickr. Dann stellte er die aktuellen Möglichkeiten vor.

Es gibt keine Begrenzung, was Auflösung oder Menge der Bilder betrifft. Sie lassen sich einzeln oder in Alben, Alben in Sammlungen präsentieren. Der Benutzer behält sämtliche Urheberrechte an seinen Bildern (im Gegensatz zu facebook) oder lizenziert sie in einer von 6 unterschiedlichen CC- „creative common“- Lizenzen, mit denen Künstler weltweit ihre Kunstwerke untereinander tauschen können. Bilder können öffentlich präsentiert werden oder nur „Freunden+Familie“, einer vom Benutzer definierten Personengruppe. Auch können Alben „versteckt“ und per „Gästepass“ freigegeben werden.

Kommentare zu Bildern, Fragen und Antworten in Themen-Foren und Gruppen und das Hinzufügen von Favoriten und Gruppen sind möglich.

Mit einer ersten Anleitung führte **Oliver** uns praxisnah an Flickr heran.

Allerdings wurden in der auf seine Einführung folgenden Diskussion auch erhebliche Bedenken laut. Diese rühren daher, dass Flickr doch eine erhebliche Menge persönlicher Daten abfragt und speichert. So ist es zur Verwendung von Flickr notwendig, einen Benutzeraccount unter zwingender Angabe der Handynummer anzulegen.

Bedenken wurden auch laut, wie es tatsächlich mit dem Copyright-Schutz steht.

Man wird weiter darüber sprechen müssen, ob eine geschlossene Flickr-Gruppe für den Foto-Club angebracht ist.

Projektion - Fotografische Behauptungen



Am 6. Juni 2016 berichtete **Theo Jansen** als Initiator und Organisator des diesjährigen Fotowettbewerbs:

„Schon bei dem erfolgreichen Jugendwettbewerb 2011 zum Jubiläumsjahr des Foto-Clubs Darmstadt zum Thema „Mein Leben“ waren wir immer wieder erstaunt, mit welcher Phantasie anspruchsvolle Themen von Jugendlichen umgesetzt werden. Da kam die Idee, einen derartigen Wettbewerb auch zukünftig in Kooperation mit den „Darmstädter Tagen der Fotografie“ fortzuführen.“

So war dies schon der dritte Jugendfotowettbewerb. Vom Foto-Club waren im Team zuletzt **Ludger Breil, Theo Jansen, Herbert Hödl** und **Steven Wolf**, mit Unterstützung des Kunstlehrers **Ulrich Muders**.

Zum Thema „Projektion – Fotografische Behauptungen“:

Im Zeitalter digitaler Bildbearbeitung können Fotografen die Wirklichkeit noch mehr als bisher an ihre Vorstellung anpassen. Das Bild wird zur Projektion, zeigt ihre Wirklichkeit. Wie verhält sich die eigene Wahrnehmung zur Realität, wenn jeder eine eigene Vorstellung von ihr hat?

Nach vorangegangenen Workshops wurde diese Problematik von überraschend vielen Teilnehmern überzeugend bewältigt. Die Jury, bestehend aus **Oliver Stienen** (Journalist und Fotograf), **Hannelore Anthes** (Fotografin), Rüdiger Dunker (Darmstädter Tage der Fotografie), Elke Glenewinkel (Kunsthalle Darmstadt), **Marina D’Oro** (Fotografie und Lyrik) und **Uli Gasper** (Foto-Club und Fotograf) stand dann ihrerseits vor einer schwierigen Aufgabe.

Sie fand, wie allseits anerkannt wurde, gerechte Maßstäbe und so konnte eine überzeugende Auswahl für die Ausstellung im Weißen Turm gefunden werden.

Zur Eröffnung am 13. April 2016 hielt der **Oberbürgermeister Jochen Partsch** die Eröffnungsrede und beglückwünschte die Preisträger.

Darüber hinaus fanden **Werner Kumpf** für den Weißen Turm und **Theo Jansen** einführende Worte. Die bereits als Jurorin tätige **Marina d’Oro** gab die Preisträger bekannt.“

Nicht zuletzt dankte Theo Jansen an diesem Abend noch einmal den Sponsoren, ohne die eine Durchführung des Wettbewerbs ebenso wenig denkbar gewesen wäre, wie die Planung des kommenden Wettbewerbs.

Die prämierten Bilder können unter <http://jugendfotowettbewerb.fotoclub-darmstadt.de/2016/04/21/praemierte-bilder-des-jugendfotowettbewerbs-2016/> gefunden und angesehen werden.



Foto: Steven Wolf

ZURÜCK IN DIE 1950ER

Das war das Motto unseres von Jörg Meisinger veranstalteten Fotografierens am 16. Juni 2016. Gerd Freund hatte seine Beziehungen zu einem Ehepaar spielen lassen, das Vespa-Motorroller sammelt. So kamen wir nicht nur zu zwei weiblichen Modellen, sondern auch zu passenden rollenden Untersätzen. Wer sich auskannte, konnte sehen, dass es sich bei einer um eine sog. „Königin“, ein besonderes Modell, handelte. (Gemeint ist das Fahrzeug - nicht die Lenkerin!)

Der Wettergott war uns überraschend günstig gestimmt, so dass wir die Roller nicht in unsere Räume baldowern mussten, sondern vor dem Literaturhaus fotografieren konnten.

Dabei entdeckten wir, dass auch das Treppenhaus und das Foyer einen passenden Hintergrund abgaben.



Infrarot-Fotografie

Am 21. Juni 2016 begann ein Workshop zum Thema „Infrarot-Fotografie“. An diesem Tage begann **Heinz Wehner** mit einer theoretischen Einführung in das Thema. Praktische, technische und physikalische Zusammenhänge wurden erläutert. Danach besprachen wir Organisatorisches zum Praxisteil.

Teil 2 beinhaltet den praktischen Teil der Infrarotfotografie. Sowohl Analog- als auch Digitalkameras können zum Einsatz kommen.

An einem 3. Termin werden die Filme gemeinsam entwickelt und eingescannt, die Digitalfotografen bearbeiten ihre Bilder. Eine spätere Präsentation der Ergebnisse ist vorgesehen.

Für Fragen steht **Heinz Wehner** unter Tel. Nr.: 06251 680928 zur Verfügung.

Der Brennpunkt 2.0 wird weiter berichten.

Bettler, Banker & Bordelle im Foto-Club

War es das Motto des Clubabends am 23. Juni 2016, was so Viele in die Clubräume lockte?

Nein, nicht doch!

Unser 2. Vorsitzender **Theo Jansen** hat es geschafft, den Frankfurter Journalisten, Fotografen und Bahnhofsviertel-Buchautor **Ulrich Mattner** für uns zu gewinnen. So kamen wir zu einem Workshop im ach so berühmten Frankfurter Bahnhofsviertel.

An diesem Abend gab es zunächst einen Einführungsvortrag.

Ulrich Mattner, der aus Überzeugung im Bahnhofsviertel lebt und Zugang zu den verschiedensten Szenen und Örtlichkeiten hat, gab uns einen ersten Einblick. Ganz überrascht erfuhren wir, dass dort noch mehr Menschen der verschiedensten Herkunft, Bildungsschicht und Lebensart anzutreffen sind, als vermutet. Kaum glaublich, diese Vielfalt!

Eine Woche später ging es in die Praxis - das Bahnhofsviertel. Gleich nach einer kurzen Einstimmung konnten wir Fotos von einer bettelnden Frau machen, die Ulrich Mattner allerdings schon sehr lang kennt und die sich gegen ein geringes Entgelt gern ablichten ließ.



Hier begann unsere erste Erfahrung:

Man findet dort immer wieder „Models“, wenn man sich angemessen verhält.

Dann ging es in die Münchener Straße. Wir spürten das multikulturelle Miteinander, von dem Mattner uns schon erzählt

hatte. Weiter schlenderten wir nun in Richtung auf das Rotlicht. Dazwischen ein Beamer-Vortrag und kurze Workshops, bei denen uns Einblicke in die Geheimnisse der People-Fotografie unseres Führers vermittelt wurden.



Waren es nun Rocker oder Frauen bei einer Kaffeepause vor dem Laufhaus - der eine oder andere von uns fand den richtigen Ton und damit wieder ein Bild.



Seinem Anliegen entsprechend führte uns **Mattner** dann zur anderen Seite des Quartiers - der der Banken. Durch die imposante Eingangshalle ging es zum Aufzug und hoch hinaus auf die Plattform des Trianon. Und das zur blauen Stunde! Eigentlich wollten wir gar nicht wieder runter. Das wäre schade gewesen. Jetzt in der Dunkelheit erlebten wir weitere Situationen und Blicke, die das Herz des Fotografen höher schlagen ließen.

Ein gelungener Abschluss war der Tee in einem türkischen Café wieder in der Münchener Straße. Wir trennten uns ganz begeistert von Eindrücken, die wir durch die Hinweise von **Ulrich Mattner** einordnen und verarbeiten konnten.



Nun, er hat noch Vorträge und Workshops mit anderen Schwerpunkten auf Lager...

Projektvorstellung „Bessunger Bildwechsel“

Der Foto-Club Darmstadt stellte eine Beamershow für die „Darmstädter Lange Nacht“ über Bessungen mit dem Titel „Bessunger Bildwechsel“ (Kunst, Kultur, Kneipen, Geschäfte, Treffpunkte) zusammen. Am 28. Juni 2016 wurde das von Theo Jansen betreute Fotoprojekt vorgestellt und zur Einstimmung wurden erste Bilder aus Ateliers und Kneipen gezeigt.

So ging die „Saison 2015/2016“ zu Ende. Doch halt! Am Schluss musste noch in großer Sommerhitze geschwitzt werden.

Die Sommerarbeiten

standen an. Da wurde nicht nur gebohrt, sondern auch geputzt.

Auf großen Füßen leben war da zwar nicht angesagt, aber unser Titelbild zeigte die Standfestigkeit der Lampen-Montierer



Bis zum Beginn der nächsten Fotozeit

Gut Licht

Detlev Thorer

Gottfried Scheel-Häfele

Detlev Thorer

Tel.: 06103 21166

eMail: d.thorer@web.de